

Legionellenbefall – Was tun zur Vorbeugung?

Ein häufiger oder hoher Legionellenbefall in einer Wohnanlage kann zu gesundheitlichen Problemen und wird mit absoluter Sicherheit auch zu sehr hohen Kosten und Aufwand für die Eigentümer führen. Bei Befall sind zahlreiche teure Nachuntersuchungen erforderlich, die nicht nur Geld kosten, sondern auch die Anwesenheit der Bewohner erfordern. Fordert das Gesundheitsamt eine Gefährdungsanalyse, fallen zusätzlich schnell ein paar tausend Euro an. Da diese dann auch verpflichtend umzusetzen ist, kommt es dann oft zu Folgekosten in Höhe von mehreren zehntausend Euro. Danach ist aber nur das gemeinschaftliche System saniert. Es kann weiterhin zu Legionellenbefall kommen, verursacht durch die Wohnungsnutzer selbst.

Wie können **Sie** persönlich vorbeugen? Ein paar einfache Regeln können hier weiterhelfen:

Legionellen lieben Stagnation, also stehendes Wasser. Das betrifft nicht nur Warmwasserleitungen, sondern auch Kaltwasserleitungen.

Wichtig ist, dass Sie **regelmäßig alle 3 Tage das Warm- und Kaltwasser** an jeder Abnahmestelle 30 – 60 Sekunden bzw. so lange **laufen lassen**, bis aus dem Warmwasserhahn richtig warmes und aus dem Kaltwasserhahn schön kaltes Wasser kommt, sich also die Temperatur nicht mehr verändert. Je nach Größe der Hausinstallation kann das schneller oder langsamer gehen. Gerade wenn man längere Zeit weg war, z.B. in Urlaub, sollte es länger, ca. 3 Minuten laufen. Hierbei fällt keine große Menge an, so dass Energiesparen kein Gegenargument ist. Außerdem könnten Sie das Wasser ja sinnvoll nutzen, z.B. zum Kochen, Putzen, für ein Wannenbad, eine Wärmflasche, oder (nach Abkühlen) zum Blumengießen.

Spülen Sie auch regelmäßig die Leitungen in selten genutzten Räumen, wie z.B. in einem Gäste-WC oder Hobbykeller, den Gartenwasserhahn oder auch gar nicht genutzte Leitungen, wie z.B. einen nur vorgerüsteten Waschmaschinenanschluss.

Reinigen und entkalken Sie regelmäßig (am besten monatlich) die **Perlatoren** samt Dichtungsring an den Wasserhähnen sowie den **Brausekopf**. Gönnen Sie sich ab und an auch einen neuen Perlator oder einen neuen Brausekopf.

Nutzen Sie die Badewanne nur zum Baden, aber hängt dort dennoch ein kaum genutzter **Duschschlauch**? Kunststoffschläuche können leicht verkeimen. Entfernen Sie ihn oder desinfizieren ihn. Es bringt auch viel, die Schläuche leer laufen zu lassen. Auf dem Markt gibt es sogar spezielle **Ventile zur automatischen Entleerung** von Schlauch und Brause, die zwischen Armatur und Schlauch montiert werden.

Ein Warnzeichen ist auch, wenn Sie einen Wasserhahn auf kalt geöffnet haben, aber erst einmal warmes Wasser kommt. Dann kann es sein, dass Ihre **Mischarmatur defekt** ist und sogar Warmwasser in die Kaltwasserleitung zurückdrückt. Hier sollten Sie gleich einen Handwerker kontaktieren.

Besonders gefährdet sind **leerstehende Wohnungen**, wenn z.B. der Bewohner längere Zeit verreist ist, im Pflegeheim oder gar verstorben ist, oder die Wohnung wegen Mieterwechsel leersteht. Bitte tragen Sie als Eigentümer dafür Sorge, dass in einem solchen Fall regelmäßig eine Vertrauensperson in die Wohnung geht und alle Abnehmer spült. Uns als Verwaltung werden solche temporären Leerstände in der Regel nicht gemeldet. Hier können Sie als Bewohner unterstützen, in dem Sie uns Bescheid geben.